

GEBÄUDE

Das GEBÄUDE ist Alles. Es erstreckt sich in alle Richtungen und besitzt dieselben physischen und psychischen Vorgänge mit plötzlichen Geschwindigkeitswechseln, wie das Leben. Aber in erster Linie ist es real und materialisiert.

Am 5. Mai 2003 um 18.30 Uhr wurden im Saal 15, oberhalb Parkplatz Liebewiese, sämtliche Gebäude, Infrastruktur und Mitarbeiter zu einem Teil der Arbeit GEBÄUDE. Dies ist im Vertrag von Liebewiese vom Unterzeichner und der Firma beschlossen und ist die Grundsteinlegung für alle folgenden GEBÄUDE – Arbeiten.

Für die Ausstellung steht eine Diaprojektion mit 2 Diaprojektoren und einer Lautsprecherwand (Wall of Sound) im Zentrum.

Der Drifter heisst DIENST, ist ein Mann und manchmal eine russische Fürstin. Er kontrolliert in der Nacht für alle Mitarbeiter die Gebäude. Dabei wird er durch Überblendungen und den Diarhythmus durch die Korridore gezogen. Er verschwindet immer wieder und macht tausende Türen auf und zu. Der Rhythmus , der auch verschiedenartig ab der Tonspur hörbar ist und die farbig – suggestiven Bearbeitungen der Dias sind zentraler, als eine herkömmliche Erzählung. Die Dias , eigentliche Miniaturen, werden unter einem Stereomikroskop mit zugespitzten Zahnstochern, Wasserfarben und Farbfolien auf den Diarahmen bearbeitet.

Die Nachrhythmen werden durch vereinzelte Tagessequenzen in Interviewform unterbrochen. Es sind nur die Hand des Drifters mit Mikrofon und die Hand des interviewten Mitarbeiters sichtbar. Im Diawechsel schwenkt das Mikrofon hin und her. Am Schluss taucht langsam ein Dia auf, das die Köpfe nahe beieinander zeigt. Der Drifter bittet die Mitarbeiter im Interview um ihre gesamte Büroeinrichtung mit persönlichen Utensilien im Tausch gegen eine neue. 2 Büroeinrichtungen, minimal von DIENST mit feinen Nägeln, Faden, Bürsten und Ohrenstäbchen bearbeitet, werden in der Ausstellung gezeigt.

Weitere Stationen sind der Heizkörperraum mit Zwiebel-Cognac-Karbol-Jod-Geruch, der Spiegelabgrund mit anschliessendem Loch in Boden/ Decke, 2 Tafelbilder, eine mintgrüne tropfende Neonröhre und ein dunkler Raum mit schrägen Böden ins Zentrum hin zu einer kleinen schwach erhellten Drifterfigur, die in einem farbigen Tunnel verschwindet.

Mario Sala Mai 2003